

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"  
Michael Becker, Pfarrer i.R.  
Kassel

30.12.2013

## Hoffen auf Genesung

Meine Gedanken sind heute Abend in Grenoble in Frankreich. Dort soll Michael Schumacher bitte bald wieder gesund werden, auch wenn es zur Zeit nicht danach aussieht. Er liegt im künstlichen Koma. Die Ärzte sprechen vom einen sehr kritischen Zustand ihres Patienten.

Viele Autorennen mit unfassbaren Geschwindigkeiten hat er gut überstanden. Das Skifahren jetzt nicht. Es heißt, er habe ein gewisses Risiko geliebt. Dagegen ist nichts zu sagen. Es heißt ja zugleich, dass Michael Schumacher immer sehr umsichtig war, wenn er eine Piste betreten hat, ob mit Skiern oder im Rennwagen. Leichtsinn wirft ihm niemand vor. Auch vorgestern beim Skifahren nicht. Er weiß um das Risiko und um seine Verantwortung gegenüber den Kindern und seiner Frau. Da bin ich mir sicher.

Es ist tragisch, was ihm geschehen ist. Tragisches ist schlimm, manchmal katastrophal. Ein winziger Fehler hat verheerende Folgen. Eine Sekunde nicht gut genug aufgepasst - und das Unglück ist da. Das ist tragisch. Von Schuld kann da niemand sprechen. Wie oft passiert mir das, passiert uns das. Ich passe nicht auf - und alles geht gut. Niemand kommt zu Schaden. Dann atme ich tief durch und denke: Gott sei Dank; was hätte jetzt alles passieren können. Mein Gott, wie hast du mich bewahrt. Und manchmal geht es eben nicht gut aus. Wieder denke ich: Mein Gott, warum hast du das nicht verhindert? Es war doch nur eine winzige Unaufmerksamkeit, ein klitzekleiner Fehler – mit solchen schweren Folgen. Eine Lösung für immer habe ich nicht. Außer: Ich will noch aufmerksamer sein; will Sie alle bitten, gut aufzupassen - auf sich und andere. Und will dankbar sein für jeden Tag, der gelungen ist. Möge Michael Schumacher gesund werden in Grenoble.

Für uns hoffe ich auf eine ruhige Nacht. Für unsern kranken Nachbarn auch.